

monats die Bäume setzen/ weil die Wurzeln vor dem Winter/ in währendem gelinden Wetter beginnen etliche Fäserlein/ (oder wie wir sie heissen/ Gränlein) zuzuschießen/ und sich mit der Erd also verbinden/ und vereinbaren/ daß die Bäume im Frühling darnach viel besser wachsen.

Wan man nun ein gut Erdreich/ eine gelegne Zeit/ und einen schönen hellen Tag erwählet hat / sol man/ wan man eine Baumschul der von Kernen aufkommen Birn- und Apfelstöcken pflanzen wil/ die wurzeln bis auf die helfte/ und die stöck etwa sieben Zölle hoch abschneiden; Solche auch in den Furchen oder Gräblein sieben oder acht Zoll von einander/ und nicht tieffer setzen/ als sie zuvor in dem Erdreich/ darauß sie genommen worden/ gestanden sind. Hernach muß man die Gräblein/ oder Furchen mit zartem/ und geschlachtetem Erdreich ausfüllen/ damit es sich zu den Wurzeln dieser Baumpflänzlein desto besser lege; die Erd auch alsobald von beiden seiden aufhaken/ und die Pflänzlein solcher massen mit Erd umschanzen/ daß man sie von aussen nicht mehr/ als eines halben fingers hoch sehe. Die